



AGENTUR FÜR
QUALITÄTSSICHERUNG DURCH
AKKREDITIERUNG VON
STUDIENGÄNGEN E.V.

AKKREDITIERUNGSBERICHT

Programmakkreditierung – Bündelverfahren

Raster Fassung 02 – 04.03.2020

BERLINER HOCHSCHULE FÜR TECHNIK

VERPACKUNGSTECHNIK, UMWELT UND DESIGN
(BACHELOR OF ENGINEERING)

VERPACKUNGSTECHNIK & MANAGEMENT
(MASTER OF ENGINEERING)

April 2024



[► Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Hochschule	Berliner Hochschule für Technik
Ggf. Standort	

Studiengang 01	Verpackungstechnik, Umwelt und Design		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Engineering		
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	7		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>	weiterbildend <input type="checkbox"/>	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.10.2004		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	40	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
	Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	38	Pro Semester <input type="checkbox"/> Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
	Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	28	Pro Semester <input type="checkbox"/> Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	2010-2022		

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	3

Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.
Zuständige/r Referent/in	Sebastian Feil
Akkreditierungsbericht vom	08.04.2024

Studiengang 02	Verpackungstechnik & Management		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Engineering		
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	3		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	90		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input checked="" type="checkbox"/>		weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.10.2007		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	20	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	21	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	19	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	2010-2022		

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	3

Inhalt

Ergebnisse auf einen Blick	6
Studiengang 01 „Verpackungstechnik, Umwelt und Design“	6
Studiengang 02 „Verpackungstechnik & Management“	6
Kurzprofile der Studiengänge	7
Studiengang 01 „Verpackungstechnik, Umwelt und Design“	7
Studiengang 02 „Verpackungstechnik & Management“	7
Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums	8
Studiengang 01 „Verpackungstechnik, Umwelt und Design“	8
Studiengang 02 „Verpackungstechnik und Management“	8
I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien	9
I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)	9
I.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)	9
I.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)	10
I.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)	10
I.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)	10
I.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)	11
I.7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)	11
II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	12
II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung	12
II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO).....	12
II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)	15
II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)	15
II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO).....	18
II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)	19
II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO).....	20
II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO).....	21
II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)	21
II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)	22
II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO).....	23
II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)	24
III. Begutachtungsverfahren	25
III.1 Allgemeine Hinweise	25
III.2 Rechtliche Grundlagen.....	25
III.3 Gutachtergruppe	25

IV. Datenblatt	26
IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung	26
IV.1.1 Studiengang 01 „Verpackungstechnik, Umwelt und Design“	26
IV.1.2 Studiengang 02 „Verpackungstechnik und Management“	28
IV.2 Daten zur Akkreditierung.....	30
IV.2.1 Studiengang 01 „Verpackung, Umwelt und Design“	30
IV.2.2 Studiengang 02 „Verpackung und Management“	30

Ergebnisse auf einen Blick

Studiengang 01 „Verpackungstechnik, Umwelt und Design“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Studiengang 02 „Verpackungstechnik & Management“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Kurzprofile der Studiengänge

Studiengang 01 „Verpackungstechnik, Umwelt und Design“

Die Berliner Hochschule für Technik ist eine staatliche Hochschule des Landes Berlin und mit zum Zeitpunkt der Antragstellung mehr als 12.000 Studierenden nach eigenen Angaben die Hochschule mit dem größten ingenieurwissenschaftlichen Studienangebot in Berlin und Brandenburg. Der Studiengang „Verpackungstechnik, Umwelt und Design“ ist die Weiterentwicklung eines Bachelorprogramms, das aus dem ehemaligen Diplomstudiengang „Verpackungstechnik“ hervorging, der 1987 eingerichtet wurde.

Der Studiengang ist am Fachbereich V „Life Science and Technology“ angesiedelt und hat zum Ziel, Studierenden auf praxisnahe Weise die Grundlagen der Querschnittsdisziplin Verpackungstechnik zu vermitteln und setzt dabei nach eigenen Angaben auf einen hohen Grad an Praxisnähe. Zu den verzahnt vermittelten Kompetenzen gehören die im Ingenieurwesen üblichen Grundlagen wie Chemie, Mathematik oder Physik sowie lebensmitteltechnische, mikrobiologische und materialkundliche Inhalte, Kenntnisse von Abpack- und Logistikprozessen sowie Recycling und Entsorgung, Fähigkeiten in Konstruktion und Design und im Qualitätsmanagement. Damit richtet sich der Studiengang an technisch Interessierte mit entsprechender Fachausbildung oder allgemeiner Hochschulreife, die eine sowohl technische als auch gestalterische berufliche Tätigkeit als Ingenieur/in in Industrie, Handel, Logistik und/oder Umweltschutz anstreben.

Studiengang 02 „Verpackungstechnik & Management“

Die Berliner Hochschule für Technik ist eine staatliche Hochschule des Landes Berlin und mit zum Zeitpunkt der Antragstellung mehr als 12.000 Studierenden nach eigenen Angaben die Hochschule mit dem größten ingenieurwissenschaftlichen Studienangebot in Berlin und Brandenburg. Der Studiengang „Verpackungstechnik & Management“ ist die Auskopplung eines Masterprogramms aus dem ehemaligen Diplomstudiengang „Verpackungstechnik“, der 1987 eingerichtet wurde.

Der Studiengang ist am Fachbereich V „Life Science and Technology“ und hat zum Ziel, Studierenden weiterführende Kenntnisse der Querschnittsdisziplin Verpackungstechnik zu vermitteln, fokussiert dezidiert auf die Managementaspekte des Berufsfeldes mit Schwerpunkten im Qualitäts- und Prozessmanagement und setzt dabei nach eigenen Angaben auf einen hohen Grad an Praxisnähe. Damit richtet sich der Studiengang an Studieninteressierte mit umfangreichem Grundlagenwissen in der Verpackungstechnik, der Druck- und Medientechnik oder der Lebensmitteltechnologie, die sich im Feld der Verpackungstechnik vertiefend für Aufgaben in Management und Forschung qualifizieren wollen.

Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums

Studiengang 01 „Verpackungstechnik, Umwelt und Design“

Im Bachelorstudiengang „Verpackungstechnik, Umwelt und Design“ werden naturwissenschaftliche Grundlagen (Mathematik, Mechanik, Chemie), Fachkenntnisse mit verpackungsspezifischen Inhalten (Funktionen moderner Verpackungen, nachwachsende Packstoffe und Packmittel, Glas, Metall und Kunststoffe, Verpackungsprüfung, Verpackungsdruck und Design etc.) und wirtschaftliche Inhalte (BWL, Marketing) angemessen vermittelt. Weitere Inhalte (z. B. Fachenglisch und Grundlagen der Mikrobiologie) runden das Studium ab. Im praktischen Studiensemester und der Bachelorarbeit werden neben Fachkenntnissen soziale und organisatorische Fähigkeiten durch Lernen durch Handeln (Learning by Doing) trainiert. Der Bachelorstudiengang vermittelt daher die dafür geforderten wissenschaftlicher Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen. Eine breite wissenschaftliche Qualifizierung, wie sie von der Verpackungsindustrie und den relevanten Industrien gefordert wird, wird sichergestellt. Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse befähigen zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit.

Das Curriculum harmoniert mit den Anforderungen, der Studienzulassung und den kommunizierten Studieninhalten. Das Modulhandbuch konkretisiert diese Darstellungen in sich schlüssig, transparent und nachvollziehbar. Das Modulkonzept, die Studiengangsbezeichnung, der Abschlussgrad, die Abschlussbezeichnung, das Curriculum und die Qualifikationsziele passen sehr gut zueinander. Das überarbeitete Studienprogramm berücksichtigt die Entwicklungen in der Verpackungswirtschaft und kann als aktuell und inhaltlich sinnvoll bewertet werden. Das Curriculum wird durch fachlich und methodisch-didaktisch hoch qualifiziertes Lehrpersonal umgesetzt. Der Studiengang ist sowohl im wissenschaftlichen als auch im nichtwissenschaftlichen Personal angemessen ausgestattet. Die Sachausstattung inkl. der IT-Infrastruktur kann als gut bis sehr gut bewertet werden.

Studiengang 02 „Verpackungstechnik und Management“

Im Masterstudiengang „Verpackungstechnik und Management“ werden die fachlichen Inhalte und die Methodenkompetenz vertiefend behandelt. Die fachlichen Anforderungen im vorliegenden konsekutiv angebotenen Masterstudiengang sind in den Modulbeschreibungen dargestellt und bilden das angestrebte Niveau der zukünftigen Absolvent/innen ab. Der Masterstudiengang ermöglicht die Erwerbstätigkeit in leitender Position.

Das Curriculum ist unter Berücksichtigung der geforderten Eingangsqualifikation und vor dem Hintergrund der Erreichbarkeit der Qualifikationsziele logisch und inhaltlich sinnvoll aufgebaut. Dies spiegelt sich im Wesentlichen auch in den Modulbeschreibungen wider, die in Summe auf die Qualifikationsziele eingehen. Die Studiengangsbezeichnung sowie der Abschlussgrad „Master of Engineering“ sind stimmig zu den Qualifikationszielen und dem neu gestalteten Curriculum. Das überarbeitete Studienprogramm berücksichtigt die Entwicklungen in der Verpackungswirtschaft und kann als aktuell und inhaltlich sinnvoll bewertet werden.

Das Curriculum wird durch fachlich und methodisch-didaktisch hoch qualifiziertes Lehrpersonal umgesetzt. Der Studiengang ist sowohl im wissenschaftlichen als auch im nichtwissenschaftlichen Personal angemessen ausgestattet. Die Sachausstattung inkl. der IT-Infrastruktur kann als gut bis sehr gut bewertet werden.

I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Der Studiengang 1 „Verpackungstechnik, Umwelt und Design“ hat gemäß § 5 der entsprechenden Studien- und Prüfungsordnung eine Regelstudienzeit von sieben Semestern und einen Umfang von 210 Credit Points (CP).

Der Studiengang 2 „Verpackungstechnik & Management“ hat gemäß § 5 der entsprechenden Studien- und Prüfungsordnung eine Regelstudienzeit von drei Semestern und einen Umfang von 90 CP.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Beim Studiengang „Verpackungstechnik & Management“ handelt sich um einen konsekutiven Masterstudien- gang. Eine Profilduordnung ist nicht vorgesehen.

Gemäß § 27 der Rahmenstudien- und Prüfungsordnung ist für die Studiengänge eine Abschlussarbeit vorge- sehen.

Gemäß der Darstellung im entsprechenden Modulhandbuch soll die Bachelorarbeit zeigen, dass Studierende in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Thema aus diesen Fachgebieten nach wissenschaft- lichen Methoden zu bearbeiten, schriftlich aufzubereiten sowie die Ergebnisse der Abschlussarbeit mündlich zu präsentieren.

Gemäß der Darstellung im entsprechenden Modulhandbuch soll die Masterarbeit zeigen, dass Studierende in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein anspruchsvolles Projekt zu bearbeiten sowie die Ergeb- nisse in der Abschlussarbeit zu dokumentieren, in einem größeren Fachkontext selbstständig kritisch zu hin- terfragen und zu präsentieren.

Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt gemäß § 6 der entsprechenden Studien- und Prüfungsord- nung drei Monate.

Die Bearbeitungszeit der Masterarbeit beträgt gemäß § 6 der entsprechenden Studien- und Prüfungsordnung fünf Monate.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Zugangsvoraussetzung für das Masterstudium an der Berliner Hochschule für Technik ist gemäß § 2 der Ordnung über die Zugangsregelungen und Immatrikulation ein berufsqualifizierender Hochschulabschluss.

Gemäß § 11 der Ordnung über die Zugangsregelungen und Immatrikulation können Studienbewerber/innen, die über einen ersten Hochschulabschluss verfügen, der zusammen mit dem Masterstudium weniger als 300 CP ergibt, unter der Auflage zugelassen werden, die fehlende Anzahl an Leistungspunkten spätestens bis zur Zulassung zur Abschlussarbeit nachzuweisen. Wie die fehlenden Leistungspunkte zu erbringen sind, wird von der Dekanin oder dem Dekan in der Auflage festgelegt und der Studienverwaltung zur Nachverfolgung mitgeteilt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Es handelt sich um Studiengänge der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften. Als Abschlussgrad wird gemäß § 8 der entsprechenden Studien- und Prüfungsordnung „Bachelor of Engineering“ bzw. „Master of Engineering“ vergeben.

Gemäß § 35 der Rahmenstudien- und Prüfungsordnung erhalten die Absolventinnen und Absolventen zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement. Dem Selbstbericht liegt ein Beispiel in englischer Sprache in der aktuell von HRK und KMK abgestimmten gültigen Fassung (Stand Dezember 2018) bei.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Die Studiengänge sind modular aufgebaut und sämtliche Module erstrecken sich über ein einziges Semester.

Im Bachelorstudiengang sind im ersten, zweiten und vierten Semester jeweils sechs Pflichtmodule, im dritten und fünften Semester jeweils fünf Pflichtmodule und ein Wahlpflichtmodul vorgesehen. Eine Praxisphase erstreckt sich über das gesamte sechste Semester und im siebten Semester sind neben dem Modul zur Bachelorarbeit samt mündlicher Prüfung auch ein Modul zum wissenschaftlichen Arbeiten, ein Projektmodul und zwei Studium-Generale-Module vorgesehen.

Im Masterstudiengang sind im ersten Semester fünf Pflichtmodule und ein Wahlpflichtmodul, im zweiten Semester vier Pflichtmodule, ein Wahlpflichtmodul und zwei Studium-Generale-Module und im dritten Semester das Modul zur Masterarbeit samt mündlicher Prüfung vorgesehen.

Die Modulhandbücher enthalten alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfung sowie dem Arbeitsaufwand. Modulverantwortliche sind ebenfalls für jedes Modul benannt.

Aus den Diploma Supplements geht hervor, dass auf dem Zeugnis neben der Abschlussnote nach deutschem Notensystem auch die Ausweisung einer relativen Note erfolgt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Die vorgelegten idealtypischen Studienverlaufspläne legen dar, dass die Studierenden i. d. R. 30 CP pro Semester (+/-10 %) erwerben können.

In § 7 der Rahmenstudien- und Prüfungsordnung ist festgelegt, dass einem CP ein durchschnittlicher Arbeitsaufwand von 30 Stunden zugrunde gelegt wird.

Die im Abschnitt zu § 5 MRVO dargestellten Zugangsvoraussetzungen stellen sicher, dass die Absolventinnen und Absolventen mit dem Abschluss des Masterstudiengangs im Regelfall unter Einbezug des grundständigen Studiums 300 CP erworben haben.

Der Umfang der Abschlussarbeiten ist in § 7 der Rahmenstudien- und Prüfungsordnung geregelt und beträgt für die Bachelorarbeit 12 CP für die Masterarbeit 25 CP.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)

Sachstand/Bewertung

In § 39 der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung sind Regeln zur Anerkennung von Leistungen, die an anderen Hochschulen erbracht wurden, und in § 38 der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung sind Regeln zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen vorgesehen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19 bis 21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Die Studiengänge durchlaufen die dritte Reakkreditierung. Die Verantwortlichen haben in diesem Zusammenhang Änderungen vorgenommen, die zum Sommersemester 2024 bzw. Wintersemester 2024/25 in Kraft treten sollen. Zentrale Diskussionspunkte bei der Begehung waren vor diesem Hintergrund die aktuellen Curricula sowie Modulbeschreibungen der Studiengänge, das Prüfungssystem und Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

Die Hochschule hat im Verfahrensverlauf ergänzende Unterlagen, insbesondere überarbeitete Modulbeschreibungen für beide Studiengänge zur Erhöhung der Transparenz, eingereicht. Diese sind im vorliegenden Gutachten berücksichtigt worden.

II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

In beiden Studiengängen soll die Fähigkeit zur interdisziplinären Orientierung in den Fachgebieten der den zu verpackenden Gütern wie Lebensmitteln, Medikamenten und Haushaltschemie, Investitionsgütern, Fahrzeugteilen, technischen Konsumgütern, Chemikalien, Futtermitteln und Baustoffen zugrundeliegenden Disziplinen ebenso wie im Onlinehandel oder in Speditionen vermittelt werden. Im Zuge der Anpassung der Studiengänge sollen Kompetenzen in den Bereichen der Nachhaltigkeit, Automatisierung, Robotik und computergestützte Konstruktion weiter in den Vordergrund rücken.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01 „Verpackungstechnik, Umwelt und Design“

Sachstand

Laut Selbstbericht ist das zentrale Qualifikationsziel des Studiengangs „Verpackungstechnik, Umwelt und Design“ die Heranbildung praxistauglicher Ingenieur/innen für die gesamte Verpackungs- und abpackende Industrie, für Behörden, Logistik- und Entsorgungsunternehmen. Dazu sollen den Studierenden Übersichtskennnisse über die gesamte Branche der Verpackungstechnik einschließlich ihrer vor- und nachgelagerten Prozesse und angrenzenden Fachgebiete vermittelt werden, wodurch sie in die Lage versetzt werden sollen, sich schnell und effizient in beliebige Abschnitte entlang der gesamten Wertschöpfungskette einzuarbeiten zu können, sich Spezialwissen eigenständig zu erschließen und dabei anerkannte wissenschaftliche Methoden, z. B. aus Messtechnik und mathematischer Statistik, selbstständig anzuwenden.

Die Absolvent/innen des Studiengangs sollen wissenschaftliche Quellen auffinden, bewerten und für eigene Erkenntnisziele nutzen können, wobei eine gesamtheitliche Herangehensweise vermittelt werden soll, durch die die Studierenden befähigt werden sollen, relevante Faktoren wie Technik, Marketing, Wirtschaftlichkeit, Logistik und Umwelt in Einklang zu bringen. Weiterhin sollen sie grundlegende Tools für das technische Design und wesentliche Mess- und Prüfgeräte bedienen können und in der Lage sein, Daten zu analysieren, Schlussfolgerungen daraus abzuleiten und deren Zuverlässigkeit abzuschätzen.

Der Studiengang soll Studierende auf berufliche Tätigkeiten entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Verpackungsbranche, ihrer Kunden und angrenzender Bereiche vorbereiten. Dies schließt laut Angaben im Selbstbericht den Erwerb von grundlegenden Führungsqualitäten, Soft Skills wie Teamfähigkeit, freie Rede

und Argumentation sowie die formgerechte Erstellung von Berichten und Protokollen ebenso mit ein wie die Vermittlung eines Bewusstseins für die Verantwortung gegenüber Unternehmen und Gesellschaft.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Bei der Berliner Hochschule für Technik (BHT) handelt es sich um eine Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW). Merkmale sind die Kopplung von Theorie und Anwendung in Lehre und Studium, zahlreiche Praktika in hochschuleigenen Laboren und kleine Gruppen. Diese Anforderungen werden durch den Studienverlauf erfüllt. Im Bachelorstudiengang werden naturwissenschaftliche Grundlagen (Mathematik, Mechanik, Chemie), Fachkenntnisse mit verpackungsspezifischen Inhalten (Funktionen moderner Verpackungen, nachwachsende Packstoffe und Packmittel, Glas, Metall und Kunststoffe, Verpackungsprüfung, Verpackungsdruck und Design etc.) und wirtschaftliche Inhalte (BWL, Marketing) angemessen vermittelt. Weitere Inhalte (z. B. Fachenglisch und Grundlagen der Mikrobiologie) runden das Studium ab. Im praktischen Studiensemester und der Bachelorarbeit werden neben Fachkenntnissen soziale und organisatorische Fähigkeiten durch Lernen durch Handeln (Learning by Doing) trainiert. Der Bachelorstudiengang vermittelt daher die dafür geforderten wissenschaftlichen Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen. Eine breite wissenschaftliche Qualifizierung wie sie von der Verpackungsindustrie und den relevanten Industrien gefordert wird, wird sichergestellt. In der Studien- und Prüfungsordnung und im Diploma Supplement werden die zugehörigen Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse zur wissenschaftlichen Befähigung nachvollziehbar und transparent dargestellt. Sie berücksichtigen neben fachlichen auch überfachliche Kompetenzen in angemessener Art und Weise.

Zum Bachelorstudiengang „Verpackungstechnik, Umwelt und Design“ liegen Modulhandbuch, Studien- und Prüfungsordnungen, Informationen zu Klausur- und Prüfungsterminen, Studienpläne, Voraussetzungen und relevante Informationen zum Studium öffentlich auf den entsprechenden Webseiten der Hochschule zur Einsicht vor. Damit sind die Studieninhalte transparent und öffentlich offengelegt, sowohl für Interessierte als auch Studierende. Kontaktpersonen für Rückfragen sind transparent auf den Webseiten angezeigt. In den Modulbeschreibungen und im Diploma Supplement sind die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse für den Studiengang klar formuliert. Änderungen der Studien- und Prüfungsordnung werden in einem „Änderungsdokument“, wie üblich bei solchen Dokumenten, dargestellt. Ein gut verständliches Diploma Supplement liegt ebenfalls vor.

Das Studium befähigt zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit. Dies kann durch die Gutachtergruppe bestätigt werden. Absolvent/innen der BHT sind attraktiv für den Arbeitsmarkt und werden dort als qualifiziert und kompetent angesehen. Die Persönlichkeitsentwicklung wird durch die Umsetzung der Qualifikationsziele sowie durch das praktische Studiensemester und die Abschlussarbeit bei einer Firma gefördert; die zugehörigen Lernergebnisse finden sich in der Dokumentation der Qualifikationsziele wieder.

Kooperationen mit den Hochschulen NUFT in Kiew, ESIREIMS und der Clemson University in den USA bieten zusätzliche Möglichkeiten zur Persönlichkeitsentwicklung und zum Sammeln internationaler Erfahrungen. Zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Aspekte der Rolle der Absolvent/innen werden durch eine fundierte Fachausbildung sichergestellt, die gesellschaftlich relevante Themen zu Nachhaltigkeit reflektiert und in den Studienplan aufnimmt. Explizit sind hier die Module „Nachhaltigkeit und Verpackung“ und „Ökobilanzierung von Verpackungen“ zu nennen. Darüber hinaus können relevante Wahlpflichtkurse und das Studium Generale belegt werden. Die Umsetzung der angestrebten überfachlichen Qualifikationsziele ist damit ebenfalls sichergestellt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang 02 „Verpackungstechnik und Management“

Sachstand

Der konsekutive Masterstudiengang „Verpackungstechnik und Management“ dient laut Selbstbericht der Heranbildung von qualifizierten Führungskräften für Unternehmensleitung, Forschung und Behörden. Der Schwerpunkt soll dabei auf der Prozessoptimierung und dem Qualitätsmanagement liegen, was durch die Vermittlung von vertiefenden mathematisch-naturwissenschaftlichen Methoden (Optimierungsmodelle, analytische Verfahren, Entscheidungsmethoden etc.) und beispielhaften technischen Vertiefungen, die das selbstständige Herangehen an bislang unbekannte Herausforderungen und die eigenständige Lösungsfindung trainieren sollen, erreicht werden soll. Die eigenständige Problemlösungskompetenz soll weiter ausgeprägt und die Befähigung zu eigenen wissenschaftlichen Untersuchungen gegenüber einem grundständigen Studiengang weiter gestärkt sowie betriebswirtschaftliche und ökologische Skills weiterentwickelt werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Bei der Berliner Hochschule für Technik (BHT) handelt es sich um eine Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW). Merkmale sind die Kopplung von Theorie und Anwendung in Lehre und Studium, zahlreiche Praktika in hochschuleigenen Laboren und kleine Gruppen. Diese Anforderung werden durch den Studienverlauf erfüllt. Im Masterstudiengang werden die fachlichen Inhalte und die Methodenkompetenz vertieft. Dieser Ansatz wird aus der Dokumentation des Studiengangs erkennbar. Zum Masterstudiengang „Verpackungstechnik und Management“ liegen dementsprechend ebenfalls ein Modulhandbuch, Studien- und Prüfungsordnungen, Informationen zu Klausur- und Prüfungsterminen, Studienpläne, Voraussetzungen und relevante Informationen zum Studium öffentlich auf den entsprechenden Webseiten zur Einsicht vor. Damit sind die Studieninhalte transparent und öffentlich offengelegt, sowohl für Interessierte als auch Studierende. Kontaktpersonen für Rückfragen sind transparent auf den Webseiten angezeigt.

In den Modulbeschreibungen und im Diploma Supplement sind die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse für den Studiengang klar formuliert. Änderungen der Studien- und Prüfungsordnung werden in einem „Änderungsdokument“, wie üblich bei solchen Dokumenten, dargestellt. Ein gut verständliches Diploma Supplement liegt auch zu diesem Studiengang vor. Die wissenschaftliche Qualifizierung wurde im Rahmen der Begehung angemessen deutlich und zeigt, dass die Qualifikationsziele einem konsekutiven Masterstudiengang und der Niveaustufe nach dem „Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse“ entsprechend festgelegt sind.

Die fachlichen Anforderungen im vorliegenden konsekutiv angebotenen Masterstudiengang sind in den Modulbeschreibungen dargestellt und bilden das angestrebte Niveau der zukünftigen Absolvent/innen ab. Sowohl die Module, die mit dem Zusatz „Vertiefung“ ausgewiesen sind als auch die Module „Optimierung von Verpackungen unter wirtschaftlichen Aspekten“, „Qualitätsmanagement und Auditierung“ und „Personalführung und -management“ leisten einen wichtigen Beitrag zur Herausbildung von Führungskräften und tragen somit auch der Persönlichkeitsentwicklung bei. Der Masterstudiengang ermöglicht die Erwerbstätigkeit in leitender Position. Dies wird so auch aus den Qualifikationszielen angemessen deutlich.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)

a) Studiengangübergreifende Aspekte

Die Lehre in den Studiengängen findet laut Selbstbericht hauptsächlich in Seminaren und Übungen statt. Übungen in Laboren sollen die selbstständige Arbeit der Studierenden fördern. Exkursionen sowie die Einbindung von Berufspraxisvertreter/innen in die Lehre sollen aktuelle Entwicklungen der Technik und Marktanforderungen vermitteln.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01 „Verpackungstechnik, Umwelt und Design“

Sachstand

Im Zuge der Reakkreditierung und als Reaktion der Hochschule auf erhöhte Abbruchquoten wurden dem Selbstbericht folgend Anpassungen am Curriculum vorgenommen. Dabei legt die Hochschule dar, dass verpackungstechnische Inhalte in frühere Semester und theoretische Inhalte der Mathematik, Chemie, Physik in den späteren Verlauf des Semesters verlegt wurden. Ebenfalls in diesem Zusammenhang wird erläutert, dass der Arbeitsaufwand im vierten Semester entzerrt und verpackungsspezifische Inhalte gleichmäßiger über den gesamten Studienverlauf aufgeteilt wurden.

Das Curriculum sieht im ersten Semester nun die Module „Mathematische Grundlagen der Ingenieurwissenschaften“, „Grundlagen der technischen Mechanik“, „Nachhaltigkeit und Verpackung“ und „Nachwachsende Rohstoffe und Packmittel“ vor. Im zweiten Semester sind die Module „Mathematische Grundlagen der Ingenieurwissenschaften“ und vermittelt „Chemische Grundlagen der Ingenieurwissenschaften“ neben „Betriebswirtschaftslehre“, „Glas, Metall und Kunststoffe“, „Automatisierte Verpackungsprozesse“ und „Verpackungsentwicklung“ in der 2D-Konstruktion vorgesehen, die im dritten Semester um eine dritte Dimension erweitert werden soll. Ebenfalls ist im dritten Semester eine Vertiefung in „Glas, Metall und Kunststoffe“ und „Automatisierte Verpackungsprozesse“ sowie eine Einführung in „Verpackungsprüfung“ neu vorgesehen. Daneben ist ein erstes Wahlpflichtmodul zu belegen. Im vierten Semester wird planmäßig „Verpackungsprüfung“ vertieft. Außerdem sollen Aspekte von „Biopolymer- und Verbundverpackungen“, „Verpackungsdruck und -design“ sowie „Grundlagen der Mikrobiologie“ vermittelt werden. Im fünften Semester belegen die Studierenden im Regelfall Module mit Inhalten zu „Packgut und Verpackung“, „Lebensmittel und Verpackung“, „Pharmazeutika + Kosmetika und Verpackung“, „Logistik und Transportverpackungen“, „Verpackungsrecht und Gefahrgutverpackung“, „Design for Recycling“ sowie „Verpackungen als Instrument des Marketings“. Daneben ist das Belegen eines zweiten Wahlpflichtmoduls vorgesehen.

Im sechsten Semester absolvieren die Studierende eine Praxisphase und im siebten Semester findet neben einem Modul zum wissenschaftlichen Arbeiten, einem Design- und Fachprojekt und zwei Studium-Generale-Modulen die Abschlussprüfung in Form einer Bachelorarbeit samt mündlicher Prüfung statt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die geforderten Eingangsqualifikationen („allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife, Fachhochschulreife oder eine vom Gesetzgeber festgelegte Studienberechtigung (z.B. §11 BerlHG)“) sind im dem Internetauftritt transparent dargestellt. Darüber hinaus wird dort unter der Rubrik „Das sollten Sie mitbringen“ kommuniziert, dass eine „Begeisterung“ für MINT-Fächer und den Inhalten des Studiums bestehen sollten.

Das Curriculum harmoniert mit den Anforderungen, der Studienzulassung und den kommunizierten Studieninhalten. Das Modulhandbuch konkretisiert diese Darstellungen in sich schlüssig, transparent und nachvollziehbar; die im Verfahrensverlauf nachgereichten Überarbeitungen tragen zusätzlich zu einer guten

Nachvollziehbarkeit bei. Die Literaturangaben in den Modulbeschreibungen sollten allerdings noch einmal durchgesehen und in Zukunft kontinuierlich auf Aktualität überprüft und angepasst werden.

Das Modulkonzept ist mehrstufig und ineinandergreifend aufgebaut und es werden chronologisch verschiedene Schwerpunkte gesetzt, startend mit Schwerpunkten in grundlagenorientierten Modulen, über anwendungsorientierte Module, das praktische Studiensemester, weiteren Vertiefungen und zum Abschluss der Bachelorarbeit. Die Übergänge sind über mehrere Semester fließend, so dass den Studierenden kontinuierlich ein inhaltlich vielseitiges Studium angeboten wird. Bei der Begehung wurde kommuniziert, dass darauf geachtet wurde, um den Studienverlauf für Studierende attraktiver und besser studierbar zu gestalten. Damit soll die Abbrecherquote reduziert werden. Diese Übergänge sind von Bedeutung, um im Wechselspiel von Grundlagen und Anwendung attraktiv zu sein. In diesem Zusammenhang empfiehlt die Gutachtergruppe zudem zu überprüfen, ob das Modul „Fachenglisch“ nicht sinnvoller im späteren Verlauf des Curriculums vorgesehen werden sollte, wenn Grundbegriffe der Verpackungstechnik in deutscher Sprache bei den Studierenden bereits vorhanden sind.

Das Modulkonzept, die Studiengangsbezeichnung, der Abschlussgrad, die Abschlussbezeichnung, das Curriculum und die Qualifikationsziele passen sehr gut zueinander. Das Studiengangskonzept umfasst eine Vielzahl von Lehr- und Lernformen und Praxisanteilen, im Speziellen seminaristischen Unterricht, Übungen, Selbststudium, ein praktisches Studiensemester, Exkursionen zu Firmen, Austausch mit einem Industriebeirat und eine Bachelorarbeit. Die Lehrveranstaltungen finden in der Regel als seminaristischer Unterricht mit zugehöriger Übung statt. Der Anteil Selbststudium wird im Studienplan dargestellt. Mit diesem Dreiklang aus seminaristischem Unterricht, Übung und Selbstlernen wird das Ziel erfüllt, Wissen aufzunehmen, zu vertiefen und zu verstehen. Das praktische Studiensemester (sechstes Semester) und die Bachelorarbeit werden (fast immer) bei Firmen absolviert. Bei der Begehung wurden Abschlussarbeiten eingesehen, die bei Firmen erarbeitet wurden. Diese zeigten ein hohes wissenschaftlich-ingenieurmäßiges Niveau. Damit wird eine vielschichtige Wissens- und Kompetenzvermittlung, aber auch eigenständiges Finden von Lösungen und Lösungsstrategien in vorteilhafter Art und Weise sichergestellt. Die Studierenden werden aktiv in die Lernprozesse eingebunden. Nach Exkursion erfolgen Fragen zur Festigung des Erlernten und zum Erkennen von Zusammenhängen. Das Studium kann daher als studierendenzentriertes Lehren und Lernen eingestuft werden.

Kommunikation und Kooperation werden über Praktika, das praktische Studiensemester und die Abschlussarbeiten bei Firmen praktiziert und verbessert. Bei der Begehung wurden Gespräche mit den Professor/innen durchgeführt, die Labore besichtigt und Abschlussarbeiten gesichtet. Die Studierenden werden erkennbar befähigt, auf dem erwarteten wissenschaftlichen Niveau zu arbeiten. In den Modulen vorgesehene Zeiten für das Selbststudium erlauben das Studieren von referierten Fachartikeln und Fachbüchern.

Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAWs), wie die Berliner Hochschule für Technik (BHT) eine ist, zeichnen sich durch strukturierte und gut planbare Studienpläne aus, die im Vergleich zu Universitäten Freiheitsgrade der Studienverlaufsgestaltung zu Gunsten einer besseren Studierbarkeit einschränken. Wechsel von der Technischen Universität Berlin und Studiengangswechsel innerhalb der BHT finden, nach Aussagen bei der Begehung, regelmäßig statt, und unterstreichen damit einen strukturierten und planbaren Studienverlauf. Nichtsdestotrotz werden im vorliegenden Studiengang Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium angeboten, hier im Speziellen durch Wahlpflichtmodule im dritten und fünften Semester, das Studium Generale im siebten Semester, die Wahl Ausbildungsortes für das praktische Studiensemester und die Wahl der Abschlussarbeit. Allerdings sollte transparent dargestellt werden, dass Wahlpflichtmodule auch aus den Angeboten anderer Fächer belegt werden können. Die daraus resultierenden Möglichkeiten zur Selbstgestaltung des Studiums sollten auch die Rahmenbedingungen für studentische Mobilität verbessern (siehe Abschnitt „Mobilität“). Perspektivisch sollte auch die Möglichkeit überprüft werden, weitere Module als Wahlpflichtmodule zu gestalten.

Anregungen von Studierende zur Verbesserung des Curriculums werden berücksichtigt, wie bei der Begehung berichtet wurde. Darüber hinaus bestehen Kontakte zu weiteren Hochschulen für einen Auslandsaufenthalt

und es besteht die Möglichkeit nach dem erfolgreichen Abschluss des Bachelorstudiengangs ein weiterführendes Studium an einer anderen Hochschule bzw. in einem anderen Studiengang der BHT zu absolvieren.

Das praktische Studiensemester entspricht einem Arbeitsaufwand von 30 CP und entspricht damit dem Aufwand für ein praktisches Studiensemester im angemessenen Umfang. Das praktische Studiensemester wird durch die Professor/innen begleitet und wird in Firmen, aber auch in wissenschaftlichen Einrichtungen absolviert. Es trägt damit sinnvoll zum Erreichen der Qualifikationsziele sowie zur Qualifizierung der Studierenden für den Übergang in das Berufsleben bei.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

- Es sollte überprüft werden, ob das Modul „Fachenglisch“ nicht sinnvoller im späteren Verlauf des Curriculums vorgesehen werden sollte, wenn Grundbegriffe der Verpackungstechnik in deutscher Sprache bei den Studierenden bereits vorhanden sind.
- Es sollte transparent dargestellt werden, dass Wahlpflichtmodule auch aus den Angeboten anderer Fächer belegt werden können. Die daraus resultierenden Möglichkeiten zur Selbstgestaltung des Studiums sollen auch die Rahmenbedingungen für studentische Mobilität verbessern. Perspektivisch sollte auch die Möglichkeit überprüft werden, weitere Module als Wahlpflichtmodule zu gestalten.
- Die Literaturangaben in den Modulbeschreibungen sollten noch einmal durchgesehen und in Zukunft kontinuierlich auf Aktualität überprüft und angepasst werden.

Studiengang 02 „Verpackungstechnik und Management“

Sachstand

Das Curriculum des Masterstudiengangs „Verpackungstechnik und Management“ sieht neben der Vermittlung vertiefender Inhalte der Verpackungstechnik in Modulen wie „Verpackungsentwicklung“, „Verpackungsoptimierung“, „Fälschungsschutz“, „Aseptisches Verpacken“ und „Faserbasierte Packstoffe“ auch die Vermittlung von Managementkompetenzen in Bereichen wie „Qualitätsmanagement“, „Projektmanagement“, „Interkulturelles Management“, „Betriebliche Entscheidungslehre“, „Personalführung“, „Innovationsmanagement“ vor. Durch die Masterarbeit soll zudem die Forschungsbefähigung der Absolvent/innen befördert werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Curriculum ist unter Berücksichtigung der geforderten Eingangsqualifikation und vor dem Hintergrund der Erreichbarkeit der Qualifikationsziele logisch und inhaltlich sinnvoll aufgebaut. Dies spiegelt sich im Wesentlichen auch in den Modulbeschreibungen wider, die in Summe auf die Qualifikationsziele eingehen. Die Studiengangsbezeichnung sowie der Abschlussgrad „M.Eng.“ sind stimmig mit den Qualifikationszielen und dem neu gestalteten Curriculum. Die im Verfahrensverlauf nachgereichten Beschreibungen in angepasster Fassung tragen zu einer guten Nachvollziehbarkeit und Information der Studierenden bei.

Im Studiengangskonzept werden verschiedene Lehr- und Lernformen umgesetzt, die aufgrund der guten Sachausstattung auch zahlreiche praktische Übungen einschließen. Dadurch können die Studierenden optimal auf den Berufseinstieg vorbereitet werden. In den laborpraktischen Übungen und den Projekten werden die Studierenden zur aktiven Mitgestaltung Lehr- und Lerninhalte herangezogen. Damit wird auch ein Beitrag zur Entwicklung der Teamfähigkeit geleistet. Ein selbstgestaltetes Studium wird durch das Wahlpflichtangebot in einem begrenzten Umfang möglich gemacht. Hier sollte überlegt werden, mindestens ein drittes

Wahlpflichtmodul anzubieten. Außerdem sollte deutlicher als derzeit noch der Fall dargestellt werden, dass Wahlpflichtmodule auch aus den Angeboten anderer Fächer belegt werden können. Die daraus resultierenden Möglichkeiten zur Selbstgestaltung des Studiums würden dadurch auch die Rahmenbedingungen für die derzeit durchaus mögliche, aber aufgrund der Dichte der Pflichtmodule in hoher Spezialisierung komplizierte studentische Mobilität verbessern. Perspektivisch sollte auch die Möglichkeit überprüft werden, weitere Module des Curriculums als Wahlpflichtmodule zu gestalten, um dadurch Möglichkeiten zur eigenen inhaltlichen Akzentsetzung der Studierenden zu schaffen.

Die Lehrveranstaltungen finden als seminaristischer Unterricht und Übung statt. Der Anteil Selbststudium wird im Studienplan dargestellt. Daher wird der Dreiklang aus seminaristischem Unterricht, Übung und Selbstlernen erfüllt mit dem Ziel Wissen aufzunehmen, zu vertiefen und zu verstehen. Die Masterarbeit wird (fast immer) in Firmen erstellt. Bei der Begehung wurden Abschlussarbeiten eingesehen, auf die dies zutrifft. Diese zeigen ein hohes wissenschaftlich-ingenieurmäßiges Niveau. Zudem wurde in der Begehung deutlich, dass die Kompetenzfelder Kommunikation und Kooperation über die Abschlussarbeiten bei Firmen praktiziert und verbessert werden; gerade bei der Bearbeitung eines größeren Projekts in diesem Zusammenhang sind entsprechende Kompetenzen einzusetzen und werden so gefördert.

Bei der Begehung wurden Gespräche mit den Professor/innen durchgeführt, die Labore besichtigt und Abschlussarbeiten gesichtet. Die Studierenden werden erkennbar befähigt, auf dem erwarteten wissenschaftlichen Niveau zu arbeiten. In den Modulen vorgesehene Zeiten für das Selbststudium erlauben das Studieren von referierten Fachartikeln und Fachbüchern.

Im Hinblick auf die in die Modulbeschreibungen integrierten Literaturangaben wird empfohlen, diese noch einmal durchzusehen und in Zukunft kontinuierlich auf Aktualität hin zu überprüfen und anzupassen.

Zudem erachten es die Gutachter/innen für sinnvoll, die flexiblen Möglichkeiten der digitalen Lehre bzw. des digitalen Arbeitens aus der Coronazeit weiter zu nutzen, da dies auch für den späteren Berufsweg wichtig ist.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Der Wahlpflichtanteil sollte erhöht werden. Zudem sollte transparent dargestellt werden, dass Wahlpflichtmodule auch aus den Angeboten anderer Fächer belegt werden können. Perspektivisch sollte auch die Möglichkeit überprüft werden, weitere Module als Wahlpflichtmodule zu gestalten.

Die Literaturangaben in den Modulbeschreibungen sollten noch einmal durchgesehen und in Zukunft kontinuierlich auf Aktualität überprüft und angepasst werden.

II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO)

Studiengangübergreifende Bewertung

Sachstand

Der Mobilität grundsätzlich förderlich ist aus Sicht der Hochschule der modulare Aufbau der Studiengänge mit ihren internationalen Inhalten und den existierenden Regelungen zur Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen. Das zentrale Referat „Internationale Angelegenheiten“ der Berliner Hochschule für Technik ist für die Beratung und Begleitung der Studierenden bei der Planung und Durchführung von Auslandsaufenthalten zuständig.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Studiengänge sind durch ihren modularen Aufbau und ihre internationalen Inhalte gut auf die Förderung der studentischen Mobilität ausgerichtet. Anerkennungsbeauftragte sind bestellt und entsprechend wohlwollend eingestellt, die an anderen Hochschulen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten im Rahmen der Modulstruktur der Studiengänge der BHT anzuerkennen. Der Vergleich der Inhalte und Lehrziele ist hierbei nicht immer gegeben bzw. schwierig abzuschätzen.

Seminaristischer Unterricht und Anwesenheitspflichten bei praktischen Übungen sind zwar über den gesamten Studienlauf aufeinander abgestimmt, allerdings sollte, um die daraus resultierte Inflexibilität abzumildern, geprüft werden, ob bestimmte Module, die nur einmal jährlich angeboten werden, bei entsprechender Teilnehmerzahl nicht auch semesterweise angeboten werden können; dies würde die Mobilität weiter unterstützen. Zudem könnten die oben angesprochene Erweiterung des Wahlpflichtangebots dazu führen, dass mehr Möglichkeiten zur Selbstgestaltung des Studiums zur Verfügung gestellt werden, die die Rahmenbedingungen für studentische Mobilität verbessern könnten.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Sofern es die Teilnehmerzahlen ermöglichen, sollten Lehrveranstaltungen mit Anwesenheitspflicht jedes Semester angeboten werden. Zudem kann die bereits unter „Curriculum“ empfohlene Erweiterung des Wahlpflichtkatalogs auch die studentische Mobilität fördern.

II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)

Studiengangübergreifende Bewertung

Sachstand

Laut Selbstbericht unterrichten in den beiden Studiengängen derzeit vier Professor/innen der Verpackungstechnik neben den Professor/innen anderer Fächer, aus denen Inhalte in die Studiengänge importiert werden. Weiterhin benötigtes Deputat soll durch entsprechende Lehraufträge abgedeckt werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Drei der an den Studiengängen beteiligten Professoren sind im Fachbereich schon länger tätig und zeichnen sich durch eine passende methodisch-didaktische Qualifizierung aus. Durch ihre beruflichen Werdegänge können sie u. a. Erfahrungen aus der Praxis in die Lehre einbinden und besitzen bereits langjährige Lehrerfahrung. Eine weitere Person wurde neu berufen, die bereits zuvor am Fachbereich als Tutor, Gastwissenschaftler und wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig war. Auf Grund der akademischen sowie der praktischen und angewandten Erfahrungen ist auch bei dieser Lehrkraft eine methodisch-didaktische sowie einschlägige fachliche Qualifizierung gegeben. Die vier Professuren können damit die forschungsbasierte und praxisbezogene Lehre in angemessener Weise anbieten und damit die Qualifikationsziele der beiden Studiengänge erreicht werden. Andere Kolleginnen und Kollegen der Hochschule, die weitere Module abdecken, sind ebenfalls hoch qualifiziert. Bei der Begehung wurden nach den Gesprächen keine Anlässe für Beanstandungen diesbezüglich identifiziert. Insgesamt wird das Curriculum durch fachlich und methodisch-didaktisch hoch qualifiziertes Lehrpersonal umgesetzt. Die Studiengangsevaluationen durch Studierende fielen positiv aus. Dies spiegelt auch die methodisch-didaktische Qualifizierung wider.

Die genannten Professuren sind unbefristet und in Vollzeit berufen. Bei den Modulen, die von anderen Professorinnen und Professoren gelehrt werden, trifft dies ebenfalls zu. Daher wird die Lehre insbesondere in ausreichendem Maße durch hauptberuflich tätige Professorinnen und Professoren abgedeckt und Kontinuität ist sichergestellt. Es sei an dieser Stelle angemerkt, dass die oben genannten vier Professuren für die Studiengänge unabdingbar sind und auch bei Berentungen weiterhin erhalten bleiben sollten.

Adäquate Maßnahmen zur Personalauswahl und -qualifizierung werden eingesetzt, wie sie an staatlichen Hochschulen üblich und vorgeschrieben sind.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO)

Studiengangübergreifende Bewertung

Sachstand

Die Räumlichkeiten für Lehre und Forschung werden zentral von der Hochschule verwaltet. Den Studiengängen stehen Computerräume, die Labore der Lebensmittel- und Biotechnologie und der Kunststofftechnik und der Druck- und Medientechnik zur Verfügung. Außerdem verfügen die Studiengänge selbst über eigene Labore, u. a. mit Blattbildnern zur Herstellung von Papierproben, einer Folienblasanlage mit drei Extrudern, modernen Prüfmaschinen (z. B. zur Ermittlung des Wasserdampf- und Gasdurchgangs durch Kunststofffolien) und einer frei programmierbaren Modellanlage für verschiedene Automatisierungsaufgaben. Aus den Labormitteln werden dem Selbstbericht folgend auch Exkursionen zu Unternehmen finanziert. Die Lehre in den Studiengängen wird bei Laborübungen und Exkursionen durch zwei Labormitarbeiter/innen unterstützt.

Über den Fachbereich verfügen die Studiengänge gemäß Selbstbericht auch über Material und Systeme zur Durchführung von Online-Lehre.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Studiengang ist sowohl mit wissenschaftlichem als auch im nichtwissenschaftlichem Personal angemessen ausgestattet.

Die Sachausstattung inkl. der IT-Infrastruktur kann als gut bis sehr gut bewertet werden. Defizite gibt es bei dem Angebot an Räumen, die von Studierenden für individuelle Gruppenarbeit im Rahmen von Projekten benötigt werden. Hier sollte von Seiten der Hochschulleitung ein Angebot zur Verbesserung der Situation gemacht werden.

In den Modulbeschreibungen werden Literaturangaben gemacht, die allerdings auch Verweise wie die auf die „Arbeitsmappe für den Verpackungstechniker“ beinhalten. Diese gibt es nicht digital und auch in der Bibliothek ist ausweislich des webopac nur ein nicht ausleihbares Exemplar vorhanden. Es sollte vor diesem Hintergrund durchgängig darauf geachtet werden, dass eine niedrighschwellige Verfügbarkeit modulrelevanter Fachliteratur für Studierende gegeben ist.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Räume für individuelle Gruppenarbeiten der Studierenden sollten zur Verfügung gestellt werden.

Modulrelevante Fachliteratur sollte für Studierende leicht zugänglich verfügbar gemacht werden.

II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO)

Studiengangübergreifende Bewertung

Sachstand

Im Modulhandbuch ist hinsichtlich der Prüfungen Folgendes geregelt: „Die Prüfungsform wird nach §19 (2) RSPO durch die Lehrkraft festgelegt. Sofern die Lehrkraft die Prüfungsform und die Prüfungsmodalitäten nicht am Semesteranfang in der Frist nach §19 (2) RSPO festlegt, gilt folgende Prüfungsform ...“. Anschließend wird die jeweilige Option der Prüfungsform genannt, die andernfalls zum Einsatz kommt; dies ist entweder eine Klausur, ein Praxisbericht, eine Präsentation oder schriftliche Hausarbeit.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf In der Begehung ist deutlich geworden, dass die tatsächlich verwendeten Prüfungsformen bisher einem guten Mix aus schriftlichen und mündlichen Prüfungen sowie Portfolioprüfungen entsprechen. Die notenrelevanten Prüfungen sind jeweils auf das gesamte Modul bezogen und kompetenzorientiert. Aus den überarbeiteten Fassungen der Modulbeschreibungen werden die Prüfungsformen inzwischen zudem durchgängig deutlich.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)

a) Studiengangübergreifende Bewertung

Sachstand

Um die Studierbarkeit sicherzustellen, soll eine möglichst gleichmäßige Verteilung des Arbeitsaufwands über die einzelnen Semester hinweg gewährleistet werden. Pro Semester wird Studierenden ein fester Studienplan zur Verfügung gestellt, anhand dessen auch die Überschneidungsfreiheit der Pflichtmodule koordiniert werden soll.

Die gleichmäßige Prüfungsdichte in den Studiengängen soll durch eine zentrale Prüfungsplanung sichergestellt werden; die Prüfungen können zudem auf zwei Prüfungszeiträume zum Ende der Vorlesungszeit und zum Semesterende verteilt werden. Die im Modul jeweils zum Einsatz kommende Prüfungsform kann, wie im vorherigen Abschnitt dargestellt, durch Bekanntgabe in den Veranstaltungen festgelegt werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Pflichtveranstaltungen eines Semesters werden überschneidungsfrei geplant, so dass den Studierenden ein verlässlicher Stundenplan zur Verfügung steht. Die Hochschule bietet für jedes Modul, das im jeweiligen Semester angeboten wird, in der Regel zwei Prüfungstermine an. So ermöglicht sie den Studierenden, zwischen zwei Prüfungsterminen zu wählen oder im Fall des Nichtbestehens im ersten Prüfungstermin die Wiederholung noch im selben Semester abzulegen. Die Prüfungsformen können zwischen den beiden

Prüfungsterminen variieren. Die zentrale Planung von Lehrveranstaltungen und Prüfungen wird von der Gutachtergruppe als besonders positiv bewertet.

Der Umfang der Module ist mit 5 CP bemessen (mit Ausnahme der Abschlussarbeiten und Praxisphase, die umfangreicher sind). Grundsätzlich schließen alle Module auch mit einer notenrelevanten Prüfung ab. Dass in der überarbeiteten Fassung der Modulbeschreibungen, die im Verfahrensverlauf vorgelegt wurden, keine Studienleistungen als Prüfungsvorleistungen mehr vorgesehen sind, kann der Studierbarkeit in Zukunft zuträglich sein. Dies gilt gleichermaßen für die entfallene Anwesenheitspflicht.

Um einen verzögerungsfreien Ablauf des Praxissemesters und der Abschlussarbeiten zu ermöglichen, versuchen die Studiengangsverantwortlichen bereits früh, Studierende in Kontakt mit Alumni und Unternehmen zu bringen, zum Beispiel durch die Teilnahme an Treffen des Industriebeirats.

Der Workload der Module ist in den Modulhandbüchern beschrieben und wird im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluation überprüft. Der in den Modulhandbüchern beschriebene Arbeitsaufwand ist aus Sicht der Gutachtergruppe plausibel.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

Studiengangsübergreifende Bewertung

Sachstand

Zur Sicherung der inhaltlichen Aktualität und Adäquanz setzt die Hochschule laut Selbstbericht auf die Einbindung der Lehrenden in den wissenschaftlichen Diskurs durch die Rezeption von aktueller Literatur, die Teilnahme an Fachtagungen und die Integration von eigenen Forschungsergebnissen in die Lehre. Die Auswahl der Lehrbeauftragten soll ebenfalls zur Aktualität der Inhalte in den Studiengängen beitragen.

In die Gestaltung der Curricula der beiden Studiengänge ist nach Angaben der Hochschule ein Industriebeirat eingebunden, der aus Führungspersonlichkeiten entlang der Wertschöpfungskette besteht und neben der Aktualisierung und Anpassung des jeweiligen Curriculums zusammen mit der Ausbildungskommission auch bei der Lehre und bei der Planung von Exkursionen zu Firmen unterstützen soll.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die überarbeiteten Studienprogramme für beide Studiengänge berücksichtigen die Entwicklungen in der Verpackungswirtschaft und können als aktuell und inhaltlich sinnvoll bewertet werden. Die Absolventinnen und Absolventen beider Studiengänge nehmen in der Wirtschaft sehr oft Schnittstellenfunktionen wahr, auf die sie durch das vorliegende breit angelegte Fächerspektrum vorbereitet werden müssen. Dies wird in den Weiterentwicklungen entsprechend berücksichtigt.

Der etablierte Industriebeirat und die Lehrbeauftragten aus der Wirtschaft werden genutzt, um sowohl die fachlich-inhaltliche Gestaltung als auch die methodisch-didaktische Herangehensweise in den Studiengängen zu überprüfen und gegebenenfalls zu korrigieren.

Der jährliche stattfindende dvi-Hochschullehrerdialog wird ebenfalls genutzt, um sich mit den Kolleginnen und Kollegen der anderen Hochschulen und Universitäten auszutauschen, die einschlägige Studiengänge anbieten. Dabei werden sowohl die Bedürfnisse der Studierenden und als auch die Bedarfe aus der Wirtschaft zur

Diskussion gestellt. Der fachliche Diskurs findet darüber hinaus im Rahmen von Messebesuchen und durch Teilnahme an Tagungen sowie bei Firmenbesichtigungen und Exkursionen statt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

Studiengangübergreifende Bewertung

Sachstand

Die Hochschule verfügt über ein Qualitätsmanagementsystem, das neben Erstsemesterumfrage, Studienabschlussbefragung und Alumni-Befragung regelmäßige Lehrveranstaltungsevaluationen samt Workloaderhebungen vorsieht, die laut Angaben der Hochschule sowohl von den Lehrenden und Dekanaten als auch von den Studierenden veranlasst werden können. Durch die direkte Auswertung der Evaluationen sollen die Ergebnisse direkt zurückgekoppelt werden und Veränderungsbedarf soll noch im laufenden Semester umgesetzt werden können. Daneben sollen weitere qualitätssichernde Maßnahmen wie direkte Befragungen während der Lehrveranstaltungen, die Nutzung der individuellen Sprechstunden, Diskussionen innerhalb der Ausbildungskommission oder mit dem Industriebeirat unter studentischer Beteiligung und ein Monitoring der Notenentwicklung einzelner Kohorten durch die Lehrenden zum Einsatz kommen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die vorgesehenen Qualitätsmanagement-Maßnahmen werden grundsätzlich umgesetzt und sind dazu geeignet, den Studienerfolg zu überprüfen. Bis zur Corona-Pandemie wurde in jedem Semester die Lehre eines Fachbereiches komplett evaluiert, so dass in jedem Fachbereich die Lehre alle vier Jahre evaluiert wurde. Mit dem Ziel mehr Flexibilität zu schaffen und um dem Instrument der Lehrveranstaltungsevaluation in seiner Bedeutung zur individuellen Verbesserung der Lehre mehr Gewichtung zu verleihen, wurde das System während der Pandemie auf die individuelle Beantragung der Lehrveranstaltungsevaluation umgestellt. Jede (auch nicht-hauptamtliche) Lehrkraft soll nun innerhalb von drei Jahren fünf Lehrveranstaltungen evaluieren lassen. Die Hochschule sollte daher nun verstärkt beobachten, ob dieser Turnus angemessen ist und eine regelmäßige Überprüfung der Lehrveranstaltungen in adäquater Weise ermöglicht.

Wie es für kleine Studiengänge charakteristisch ist, sind Umfragen unter Studierenden angesichts der geringen Teilnehmerzahlen nur bedingt aussagekräftig. Dafür findet viel Feedback auch im direkten Gespräch zwischen Studierenden und Professor/innen statt. Dies trägt zur Qualitätsentwicklung in den beiden Studiengängen zusätzlich zu den systematisierten Befragungen bei.

Hinsichtlich der hohen Abbrecherquote steht die Vermutung im Raum, dass einige Studierende sich in den nicht zulassungsbeschränkten Bachelorstudiengang einschreiben, um den Studierendenstatus zu erlangen, ohne ein Studium tatsächlich aufnehmen zu wollen. Um dies zu überprüfen, wird empfohlen, künftig die Teilnehmerzahlen an den Klausuren der ersten zwei Fachsemester zu erheben und ins Verhältnis zu den Immatrikulationszahlen zu setzen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Um bessere Kenntnis über die Hintergründe von Studienabbrüchen zu erlangen, sollten die Studiengangsverantwortlichen die Prüfungsteilnahmequoten über die ersten Semester systematisch nachverfolgen.

II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

Studiengangübergreifende Bewertung

Sachstand

Die Hochschule verfügt zur Sicherstellung der Geschlechtergerechtigkeit u. a. über ein Gleichstellungskonzept und fördert nach eigenen Angaben mit dem Gender- und Technik-Zentrum (GuTZ) den Ausbau von Gender- und Diversity-Kompetenzen in allen Bereichen der Hochschule mit dem Ziel, ihre Studierenden unabhängig von ihrer individuellen Vorbildung zu Ingenieurinnen und Ingenieuren auszubilden, die im Beruf erfolgreich agieren und dabei zielorientiert über die berufliche und gesellschaftliche Situation reflektieren können.

Die Maßgaben der zentralen Instrumente zur Sicherstellung von Geschlechtergerechtigkeit und die in der Prüfungsordnung verankerten Regelungen zu Nachteilsausgleichen sind laut Selbstbericht für beide Studiengänge verbindlich und werden auch durch studiengangsspezifische Regelungen wie die Laborordnung aufgegriffen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Hochschule inklusive der hier vorliegenden Studiengänge sind ausreichend gut für die Sicherstellung von Geschlechtergerechtigkeit aufgestellt und Nachteilsausgleichsregelungen sind angemessen etabliert. Wenn ein Nachteilsausgleich zur Anwendung kommt, wird proaktiv nach der bestmöglichen Lösung für die Studierenden gesucht. Die Befragung der Studierenden bei der Begehung zeigte jedoch ein Aufklärungspotential im Hinblick auf die Möglichkeit der Beantragung eines Nachteilsausgleichs. Proaktive Information zu Nachteilsausgleichsregelungen über den Lehrkörper oder begleitende Informationen während des Studiums könnten dabei helfen, weitreichender über die Möglichkeit zu informieren.

Aufgrund des hohen weiblichen Anteiles an Studierenden (wahrscheinlich mit der Neuausrichtung noch höher) sollte zukünftig auch im Lehrkörper ein ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter angestrebt werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Aufgrund des hohen weiblichen Anteiles an Studierenden (wahrscheinlich mit der Neuausrichtung noch höher) sollte zukünftig auch im Lehrkörper ein ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter angestrebt werden.

III. Begutachtungsverfahren

III.1 Allgemeine Hinweise

In das obige Gutachten sind die Nachreichungen der Hochschule, die im Laufe des Begutachtungsverfahrens eingereicht wurden, eingeflossen.

III.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

Verordnung zur Regelung der Voraussetzungen und des Verfahrens der Studienakkreditierung im Land Berlin vom 16.09.2019

III.3 Gutachtergruppe

Hochschullehrer

- Prof. Dr.-Ing. Eugen Herzau, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig, Professor für Verpackungstechnik
- Prof. Dr. Sven Sänglerlaub, Hochschule München, Professor für Verpackungstechnik

Vertreterin der Berufspraxis

- Ulrike Danne, Tilisco GmbH, Wildeshausen

Studierender

- Thomas Olbricht, Technische Universität Ilmenau, Maschinenbau

IV. Datenblatt

IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

IV.1.1 Studiengang 01 „Verpackungstechnik, Umwelt und Design“

„Abschlussquote“ und „Studierende nach Geschlecht“															
Studiengang	115 Verpackungstechnik / Packaging Technology - Bachelor														
Stand	2023-01-16														
semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen gesamt mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	Abschluss-quote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschluss-quote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschluss-quote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschluss-quote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschluss-quote in %
WS 2022/2023	5	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0
SS 2022	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0
WS 2021/2022	26	12	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0
SS 2021	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0
WS 2020/2021	33	20	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0
SS 2020	1	1	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0
WS 2019/2020	31	7	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0
SS 2019	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0
WS 2018/2019	42	27	11,9	5	3	11,9	9	6	21,4	9	6	21,4	9	6	21,4
SS 2018	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0
WS 2017/2018	36	18	16,7	6	6	16,7	9	9	25,0	10	9	27,8	12	9	33,3
SS 2017	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0
WS 2016/2017	47	24	8,5	4	2	8,5	9	5	19,1	14	8	29,8	15	8	31,9
SS 2016	1	1	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0
WS 2015/2016	36	14	16,7	6	3	16,7	8	4	22,2	8	4	22,2	11	7	30,6
insgesamt	258	124	8,1	21	14	8,1	35	24	13,6	41	27	15,9	47	30	18,2

„Notenverteilung“						
Studiengang	115 Verpackungstechnik / Packaging Technology - Bachelor					
Stand	2023-01-16					
Abschlusssemeste	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	insgesamt
	n ≤ 1,5	1,5 < n ≤ 2,5	2,5 < n ≤ 3,5	3,5 < n ≤ 4,0	4,0 < n	
WS 2022/2023	0	3	1	0	0	4
SS 2022	0	7	2	0	0	9
WS 2021/2022	0	10	2	0	0	12
SS 2021	1	6	0	0	0	7
WS 2020/2021	0	5	0	0	0	5
SS 2020	0	4	0	0	0	4
WS 2019/2020	0	2	0	0	0	2
SS 2019	0	6	11	0	1	17
WS 2018/2019	1	9	4	0	0	14
SS 2018	0	11	2	0	0	13
WS 2017/2018	0	11	2	0	0	13
SS 2017	0	13	1	0	0	14
WS 2016/2017	2	12	2	0	0	16
SS 2016	3	10	2	0	0	15
WS 2015/2016	1	10	4	0	0	15
insgesamt	8	119	33	0	1	160

„Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)“					
Studiengang	115	Verpackungstechnik / Packaging Technology - Bachelor			
Stand	2023-01-16				
Abschlusssemeste	n <= RSZ	n <= RSZ + 1	n <= RSZ + 2	n > RSZ + 2	insgesamt
WS 2022/2023	0	2	0	2	4
SS 2022	3	2	1	3	9
WS 2021/2022	5	1	2	4	12
SS 2021	3	3	1	0	7
WS 2020/2021	0	3	2	0	5
SS 2020	3	1	0	0	4
WS 2019/2020	0	0	0	2	2
SS 2019	4	1	3	9	17
WS 2018/2019	5	5	0	4	14
SS 2018	7	3	3	0	13
WS 2017/2018	8	1	4	0	13
SS 2017	7	4	0	3	14
WS 2016/2017	10	1	4	1	16
SS 2016	6	5	2	2	15
WS 2015/2016	7	2	1	5	15
insgesamt	68	34	23	35	160

IV.1.2 Studiengang 02 „Verpackungstechnik und Management“

„Abschlussquote“ und „Studierende nach Geschlecht“															
Studiengang	116 Verpackungstechnik / Packaging Technology Master														
Stand	2023-01-16														
semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen gesamt mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %
WS 2022/2023	5	2	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0
SS 2022	8	5	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0
WS 2021/2022	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0
SS 2021	14	12	0,0	0	0	0,0	1	1	7,1	1	1	7,1	1	1	7,1
WS 2020/2021	6	2	0,0	0	0	0,0	1	1	16,7	1	1	16,7	1	1	16,7
SS 2020	10	8	10,0	1	0	10,0	5	4	50,0	9	7	90,0	9	7	90,0
WS 2019/2020	1	1	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	1	1	100,0
SS 2019	17	10	23,5	4	3	23,5	9	7	52,9	12	8	70,6	14	9	82,4
WS 2018/2019	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0
SS 2018	20	7	5,0	1	0	5,0	14	6	70,0	16	6	80,0	18	6	90,0
WS 2017/2018	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0
SS 2017	22	14	27,3	6	2	27,3	15	7	68,2	16	8	72,7	20	12	90,9
WS 2016/2017	1	1	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0
SS 2016	25	15	20,0	5	3	20,0	11	6	44,0	15	9	60,0	19	11	76,0
WS 2015/2016	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0
insgesamt	129	77	13,2	17	8	13,2	56	32	43,4	70	40	54,3	83	48	64,3

„Notenverteilung“						
Studiengang	116 Verpackungstechnik / Packaging Technology Master					
Stand	2023-01-16					
	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	insgesamt
Abschlusssemeste	n ≤ 1,5	1,5 < n ≤ 2,5	2,5 < n ≤ 3,5	3,5 < n ≤ 4,0	4,0 < n	
WS 2022/2023	2	5	3	0	0	10
SS 2022	0	5	0	0	0	5
WS 2021/2022	3	2	0	0	0	5
SS 2021	0	3	0	0	0	3
WS 2020/2021	5	5	0	0	0	10
SS 2020	2	6	0	0	0	8
WS 2019/2020	1	7	0	0	0	8
SS 2019	2	3	1	0	0	6
WS 2018/2019	4	10	1	0	1	15
SS 2018	2	3	0	0	1	5
WS 2017/2018	6	9	2	0	0	17
SS 2017	0	5	1	0	0	6
WS 2016/2017	3	8	0	0	0	11
SS 2016	0	5	0	0	0	5
WS 2015/2016	3	12	1	0	0	16
insgesamt	33	88	9	0	2	130



„Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)“					
Studiengang	116	Verpackungstechnik / Packaging Technology Master			
Stand	2023-01-16				
Abschlusssemeste	n <= RSZ	n <= RSZ + 1	n <= RSZ + 2	n > RSZ + 2	insgesamt
WS 2022/2023	0	3	3	4	10
SS 2022	0	2	3	0	5
WS 2021/2022	1	2	0	2	5
SS 2021	0	0	2	1	3
WS 2020/2021	4	5	0	1	10
SS 2020	0	6	1	1	8
WS 2019/2020	1	6	0	1	8
SS 2019	1	2	1	2	6
WS 2018/2019	5	7	1	2	15
SS 2018	0	1	3	1	5
WS 2017/2018	5	6	1	5	17
SS 2017	0	0	3	3	6
WS 2016/2017	0	4	7	0	11
SS 2016	0	1	1	3	5
WS 2015/2016	0	4	5	7	16
insgesamt	17	49	31	33	130

IV.2 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	05.09.2022
Eingang der Selbstdokumentation:	01.09.2023
Zeitpunkt der Begehung:	07.11.2023
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Fachbereichsleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende, Mitarbeiter/innen zentraler Einrichtungen, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Seminarräume, Labore, Werkstätten

IV.2.1 Studiengang 01 „Verpackung, Umwelt und Design“

Erstakkreditiert am: Begutachtung durch Agentur:	21.09.2006 bis 30.09.2010 ACQUIN
Re-akkreditiert (1): Begutachtung durch Agentur:	Von 09.09.2010 bis 30.09.2017 ACQUIN
Re-akkreditiert (2): Begutachtung durch Agentur:	Von 26.09.2017 bis 30.09.2024 ACQUIN

IV.2.2 Studiengang 02 „Verpackung und Management“

Erstakkreditiert am: Begutachtung durch Agentur:	08.12.2006 bis 30.09.2012 ACQUIN
Re-akkreditiert (1): Begutachtung durch Agentur:	Von 28.06.2011 bis 30.09.2017 ACQUIN
Re-akkreditiert (2): Begutachtung durch Agentur:	Von 26.09.2017 bis 30.09.2024 ACQUIN